



# Protokoll

## Sitzung des Auslandschweizerrates vom 23. März 2019

**Ort**                **Rathaus Bern, Grossratssaal**  
**Rathausplatz 2, 3011 Bern**

**Zeit**              **9.00–18.10 Uhr**

---

### Tagesordnung

1.     Feststellung der Beschlussfähigkeit
2.     Regelung der Redezeit
3.     Protokoll der Sitzung vom 10. August 2018
4.     Mitteilungen
  - 4.1.   Vorstand – Direktion – EDA
  - 4.2.   Parlamentarische Gruppe
5.     Wahl eines neuen Inlandmitglied: Vertretung von swissinfo  
(Peter Zschaler, Nachfolger von Peter Schibli)
6.     Wahl des Tagespräsidenten
7.     ASO Jahresbericht 2018 – Genehmigung
8.     Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2018 / Revisionsbericht – Genehmigung
9.     Budget 2019
10.    Entlastung
  - 10.1.   des Vorstandes
  - 10.2.   der Direktion
11.    ASO-Reglements-Änderung
12.    Prioritäten der ASO 2019
13.    Diskussionsforum (Leitung: Roger Sauvain, Vizepräsident)

14. Politische Themen: aktueller Sachstand
  - 14.1. Rahmenabkommen: Schweiz - EU
  - 14.2. E-Voting
  - 14.3. Bankenproblematik
    - a) Allgemein
    - b) «Gleicher Zugang zu Dienstleistungen der PostFinance für AuslandschweizerInnen und InlandschweizerInnen» – Antrag John McGough
15. AHV: Sachstand und praktische Tipps
  - 15.1. Treffen ASO - BSV vom 23.01.2019
  - 15.2. Schweizerische Ausgleichskasse: praktische Tipps (Referat von Bea van Gessel, Leiterin AHV-Leistungen, Zentrale Ausgleichsstelle)
16. Eidgenössische Wahlen 2019
  - 16.1. ASO-Wahlmanifest
  - 16.2. ASO-Wahlempfehlungen
  - 16.3. Information: [www.aso.ch/wahlen2019](http://www.aso.ch/wahlen2019)
17. Vorbereitung Wahlen ASR 2021
  - 17.1. Arbeitsgruppe Muheim «Repräsentativität ASR» – Bericht
  - 17.2. Grobplanung
  - 17.3. Groupe Croset: aktueller Stand
18. Gedenkstätte Schweizer Opfer des Nationalsozialismus
  - 18.1. Historische Grundlagen (Referat von Gregor Spuhler, Leiter Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich)
  - 18.2. Konzeptionelle Eckpunkte (Remo Gysin)
19. «Wertschöpfung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» – Antrag Knoblauch
20. ASO Anlässe 2019
  - 20.1. Kongress vom 16.–18. August 2019 in Montreux
  - 20.2. Fête des Vignerons vom 25. Juli 2019 in Vevey
21. Archivierung Dokumente der Schweizervereine (Das Traktandum entfällt)
22. Anerkennung als assoziierter Verein
  - 22.1. Tucson Swiss Club
  - 22.2. Pro Ticino Spagna Andorra Portugallo
23. Verschiedenes

Hinweis: Dies ist ein Kurzprotokoll. Für detailliertere Informationen besuchen Sie die Aufzeichnung des Live-Streams auf unserem YouTube-Kanal.

Vormittag: <https://www.youtube.com/watch?v=fhsK6aaqGcA>

Nachmittag: <https://www.youtube.com/watch?v=QufWva3N-Rg>

## **Eröffnung/Begrüssung**

Remo Gysin, Präsident der ASO, eröffnet die Sitzung.

Er heisst alle Anwesenden zur Sitzung des ASR im Rathaus in Bern herzlich willkommen.

Eine besondere Begrüssung gilt Frau Simone Flubacher, Delegierte für Auslandschweizerbeziehungen und heutige Vertreterin des EDA, Herrn Jacques-Simon Eggly, Ehrenpräsident, und Herrn Rudolf Wyder, Ehrenmitglied.

Es gab auch einige Abmeldungen zur heutigen Sitzung. Diese werden nicht alle namentlich erwähnt. Die Abwesenheit des Schweizerklubs in Barcelona ist auf formelle Gründe der Nachfolgeregelung der Vertretung im Rat zurückzuführen.

Remo Gysin informiert, dass Traktandum 21 «Archivierung Dokumente der Schweizer Vereine» und somit das Referat von Alain Dubois aus familiären Gründen entfällt.

Remo Gysin informiert über den Antrag von Herrn Brunner über «Konsensieren – eine neue Methode zur Entscheidungsfindung bei einer Mehrzahl von Optionen».

Dieser Antrag wird vom Vorstand abgelehnt. Aus dem Blickwinkel des Vorstandes ist dies kein spezifisches Auslandschweizer-Rats-Thema und kein geeigneter Gegenstand zur Behandlung an einer Sitzung des Rats. Herr Brunner wird gebeten, den Antrag zurückzuziehen, und die Delegierten werden gebeten, den Antrag Brunner zur Traktandierung abzulehnen.

## **Beschluss**

Der Rat stimmt mit grosser Mehrheit bei 2 Gegenstimmen dafür, dass der Antrag von Herrn Brunner nicht behandelt wird.

## **Beschlüsse**

- Die Traktandenliste wird stillschweigend angenommen.
- Die drei vorgeschlagenen Stimmzähler Rudolf Wyder, Jean-Paul Aeschlimann und François Major werden stillschweigend gewählt.

---

## **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Von 127 Sitzen sind 81 Personen angemeldet. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

## **Beschluss**

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass das Quorum erreicht ist.

---

## **2. Regelung der Redezeit**

Das Programm ist sehr gedrängt. Die Redezeit wird auf ein Maximum von drei Minuten beschränkt. Ein diszipliniertes Vorgehen ist notwendig.

---

### 3. Protokoll der Sitzung vom 10. August 2018

Es gab Änderungsanträge von Simone Flubacher, Daniel Plumet und Käti Lyon-Villiger, die alle angenommen werden.

#### Beschluss

Der Rat genehmigt das bereinigte Protokoll mit grossem Mehr.

---

### 4. Mitteilungen

#### 4.1. Vorstand – Direktion – EDA

Ariane Rustichelli informiert über die Ausstellung «Die Schweiz anderswo», die vom 13. April bis am 29. September 2019 im Forum für Schweizer Geschichte in Schwyz stattfindet. Sie erzählt die Geschichte von Auswanderern und der ASO. In der Mappe der Delegierten befindet sich auch eine Postkarte über das Buch «Nach Ohio», welches Benedikt Meyer über seine Grossmutter geschrieben hat. Sie ist im Jahr 1891 als 19-Jährige alleine in die USA emigriert.

Simone Flubacher begrüsst die Anwesenden. Sie leitet die besten Grüsse des Departement Vorstehers und des Direktors der Konsularischen Direktion (KD) weiter. Herr Johannes Matyassy wird später für die Diskussionsrunde via Skype zugeschaltet werden. Ihr Beitrag widmet sich dem Jahresrückblick 2018 und den KD Zielen 2019.

760'000 Schweizerinnen und Schweizer lebten 2018 im Ausland. Das Bundesamt für Statistik wird am 28.3.19 zum zweiten Mal die Auslandschweizerstatistik publizieren. Informationen und die interaktive Datenbank werden ab diesem Datum auf den Webseiten des BFS und des EDA zu finden sein.

Rund 90 Vertretungen erbringen weltweit konsularische Dienstleistungen. Im 2018 wurden rund 17'000 Meldungen im Online-Schalter verarbeitet. Über 224'000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer lesen die «Schweizer Revue» online. Die Vertretungen im Ausland haben insgesamt 62'350 aus Ausweise (Pässe/Identitätskarten) ausgestellt. Über 22'000 Zivilstands Fälle wurden bearbeitet. 8'000 junge Schweizerinnen und Schweizer haben ihre Volljährigkeit gefeiert. 36 Vertretungen haben dafür Jungbürgerfeiern durchgeführt.

Eine Webseite informiert über Möglichkeiten, Rechte und Pflichten der Jungbürgerinnen und Jungbürger. Zur Unterstützung der Vertretungen hat die KD in Zusammenarbeit mit Präsenz Schweiz einen Film und Give-aways für Jungbürgerfeiern erstellt. Die Kernaussage «Stay in touch» ist auch für Vereine wichtig, denn der gegenseitige Austausch ist gewinnbringend.

Der Direktor der KD, Johannes Matyassy, ist nun seit 230 Tagen im Amt. Er empfindet seine Arbeit als vielseitig und spannend. Die Digitalisierung wird die KD weiterhin beschäftigen, doch auch die Pflege der persönlichen Kontakte ist ihm wichtig. Es geht darum herauszufinden wieviel Digitalisierung für Sie als Kundinnen und Kunden den grössten Nutzen erbringt und dort die persönlichen Kontakte weiterhin zu pflegen, wo sie wichtig sind.

Die konsularische Direktion hat folgende Ziele:

Im Rahmen der aussenpolitischen Vision 2028 werden die digitalen Angebote erweitert und die künftige Weiterbildung und das konsularische Berufsbild definiert. Geplant ist auch eine

neue Reise-App. Den Informationen für Jungbürger werden Angaben für Familien im Ausland folgen.

Die Abteilung Auslandschweizerbeziehungen, die von Frau Flubacher geführt wird, ist für Sie im Einsatz und freut sich auf die Zusammenarbeit.

⇒ Die PowerPoint-Präsentation von Frau Flubacher ist in der Cloud gespeichert und für Delegierte abrufbar.

Remo Gysin dankt Frau Flubacher und dem EDA für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **4.2. Parlamentarische Gruppe**

Claudio Zanetti informiert über das Frühstück mit der «Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer», welche in der ersten Sessionswoche am 6. März 2019 stattgefunden hat. Fragen zum E-Voting und die Auflösung des Systems von Genf sowie die Vorstösse zur PostFinance waren wichtige Themen. Ebenso die Aktionen der ASO für die eidgenössischen Wahlen 2019.

---

## **5. Wahl eines neuen Inlandmitglied: Vertretung von swissinfo (Peter Zschaler, Nachfolger von Peter Schibli)**

Peter Zschaler stellt sich, nach der Begrüssung von Remo Gysin, kurz vor. Er ist stellvertretender Direktor bei swissinfo. Frau Bieler, die neue Direktorin von swissinfo, hat ihn gebeten, zu kandidieren und swissinfo (SSR-SRG) im ASR zu vertreten. Swissinfo wird Ende März 2019 ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Eine neue App mit Informationen für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer wird produziert. Sie wird im August 2019 am Kongress verfügbar sein. Die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer haben für swissinfo eine immer höhere Priorität.

### **Beschluss**

Peter Zschaler wird mit 79 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen als Delegierter gewählt.

---

## **6. Wahl des Tagespräsidenten**

Remo Gysin schlägt Jacques-Simon Eggly als Tagespräsidenten vor.

### **Beschluss**

Jacques-Simon Eggly wird vom Rat einstimmig als Tagespräsident gewählt.

---

## **7. ASO Jahresbericht 2018 – Genehmigung**

Zum Jahresbericht gibt es keine Fragen.

### **Beschluss**

Der Jahresbericht 2018 wird vom Rat mit einer Enthaltung genehmigt.

---

## **8. Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2018 / Revisionsbericht – Genehmigung**

### **9. Budget 2019**

Peter Wüthrich schlägt vor, die Traktanden 8 und 9 zusammenzulegen. Der Rat ist einverstanden.

Peter Wüthrich erläutert die Bilanz und die Erfolgsrechnung:

- Die Bilanz ist grundsolide.
- Die Erfolgsrechnung endet mit einer schwarzen Null, wie budgetiert.
- Mittel- und langfristig betrachtet muss die ASO bestrebt sein, ihre Reserven zu vergrössern, und damit ihre Handlungsfähigkeit zu verbessern. Mit den Reserven, die unter der Schwelle von 10% des Umsatzes liegen, kann sie keine grösseren Projekte angehen.
- Die ASO muss mit dem EDA das Gespräch suchen mit dem Ziel, die allgemeine Subvention zu erhöhen. Zudem müssen in Zukunft die Kosten der Herausgabe der Schweizer Revue vom Bund vollständig gedeckt werden, was 2019 unter Berücksichtigung einer Vollkostenrechnung noch nicht der Fall sein wird.

Remo Gysin dankt Peter Wüthrich, Quästor und Vorstandsmitglied, Ariane Rustichelli, Direktorin, und Attila Kiskéry, Buchhalter, für die grosse Arbeit.

#### **Beschluss Bilanz, Erfolgsrechnung 2018 und Revisionsbericht**

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung 2018 und der Revisionsbericht werden vom Rat einzeln mit einer Enthaltung genehmigt.

#### **Beschluss Budget 2019**

Das Budget 2019 wird vom Rat mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme genehmigt.

---

## **10. Entlastung**

Jacques-Simon Eggly, Ehrenpräsident: Die Statuten des ASR in Art. 9 lit. f sehen vor, dass die Delegierten dem Vorstand und der Direktion Entlastung erteilen. Er bittet den Rat, die Entlastung für das Jahr 2018 zu erteilen.

### **10.1. des Vorstandes**

#### **Beschluss**

Der Rat erteilt dem Vorstand mit grosser Mehrheit bei einer Enthaltung die Entlastung.

### **10.2. der Direktion**

#### **Beschluss**

Der Rat erteilt der Direktion mit grosser Mehrheit bei einer Enthaltung die Entlastung.

Remo Gysin dankt dem Rat für das Vertrauen.

---

## **11. ASO-Reglements-Änderung**

Artikel 4 Absatz 1

#### **Beschluss**

Der Rat stimmt der Anpassung von Artikel 4 Absatz 1 einstimmig zu.

Artikel 5 Absatz 1 und 2 sowie Artikel 9

Die vielen Kommentare der Delegierten zeigen, dass eine substantielle Diskussion über Artikel 5 im Zusammenhang mit dem Projekt der Direktwahlen des ASR stattfinden sollte.

**Beschluss**

Aufgrund der Diskussion werden die Artikel 5 und 9 zurückgestellt bzw. auf die Behandlung von Traktandum 17.1. «Arbeitsgruppe Muheim «Repräsentativität ASR» – Bericht» der Tagesordnung verschoben und gleichzeitig mit diesem behandelt werden.

Artikel 11, Absatz 4

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Anpassung von Artikel 11 und Absatz 4 einstimmig zu.

Artikel 11, Absatz 5

**Beschluss**

Der Rat belässt Artikel 11 Absatz 5 mit grossem Mehr in der bisherigen Fassung.

Artikel 12

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Anpassung von Artikel 12 mit grossem Mehr zu.

Artikel 17

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Anpassung von Artikel 17 mit grossem Mehr zu.

Artikel 18, Absatz 3

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Streichung von Artikel 18 Absatz 3 mit grossem Mehr zu.

Artikel 18, Absatz 4

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Streichung von Artikel 18 Absatz 4 mit grossem Mehr zu.

Art. 20 lit.c

Marcel Grossenbacher wünscht, dass das Wort «und» gestrichen wird.

**Beschluss**

Der Rat stimmt der Anpassung von Artikel 20 mit dieser Korrektur zu.

---

## 12. Prioritäten der ASO 2019

Ariane Rustichelli informiert über die drei Arten von Zielen der ASO. Es sind allgemeine institutionelle, interne und politische Ziele.

Für die Realisierung der «Schweizer Revue» arbeiten wir mit Vogt-Schild Druck zusammen. Ariane Rustichelli dankt dem Chefredaktor Marc Lettau und seinem Team. Die Qualität der «Schweizer Revue» ist sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir auch einen Vertrag mit einer neuen Übersetzungsagentur abgeschlossen.

Die drei Websites der ASO (ASO, «Schweizer Revue» und SwissCommunity) sollen zusammengeführt werden. Der Vorstand hat die Direktorin beauftragt, dies umzusetzen. Der Vorstand wird mittels Zirkularbeschluss im Mai 2019 entscheiden, mit welcher Agentur die Umsetzung erfolgen soll.

Beat Knoblauch: Die Kapitalbasis der ASO muss vergrössert werden. Das Budget 2019 erlaubt keine grossen Sprünge, keine grossen Aktivitäten. Die Bundesgelder sollten erhöht werden.

### **Beschluss**

Der Antrag Knoblauch wird mit grossem Mehr als zusätzliche Zielsetzung aufgenommen.

Rudolf Wyder: Im Jahre 2019 stellt sich die Frage der Personenfreizügigkeit. Eine Initiative wurde eingereicht. Die ASO muss sich dazu äussern. Dies ist keine einseitige Angelegenheit.

François Baur: Zurzeit leben viele Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. Von 775'000 Personen leben 455'000 in einem EU-Land. 72% besitzen nur den Schweizer Pass. Wenn die Personenfreizügigkeit gestrichen wird, könnte es für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer problematisch werden.

Remo Gysin: Eine Diskussion wurde noch nicht geführt und es wurde auch noch nicht Stellung bezogen. Dies ist momentan zu früh.

Claudio Zanetti: Ein Beschluss kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden. Er wäre aus juristischen Gründen angreifbar.

Laurent Wehrli: Die Initiative wurde deponiert, aber noch nicht durch das Parlament behandelt. Dies wird erst im September 2019 oder später der Fall sein. Das Parlament muss zuerst darüber beraten. Das Thema könnte für die Sitzung vom 16. August 2019 traktandiert werden. Betreffend Brexit gibt es verschiedene Varianten. Mit Abkommen oder ohne Abkommen mit der EU. Der Bund hat bereits zwei Abkommen unterzeichnet. Diese wurden vom Ständerat und vom Nationalrat genehmigt.

Franz Muheim: Zwischen der Schweiz und Grossbritannien besteht schon ein Abkommen, unabhängig davon, wie der Brexit ausgeht.

John McGough: Das Thema sollte für die Sitzung vom 16. August 2019 traktandiert werden.

Remo Gysin: Werden uns mit dem Thema schwerpunktmässig in der kommenden Sitzung vom 16. August 2019 beschäftigen.

### **Beschluss**

Der Rat beschliesst mit grossem Mehr und einer Gegenstimme, dass sich die ASO zur Personenfreizügigkeit äussern soll. Das Dokument «Ziele 2019» wird entsprechend angepasst.

### **Beschluss**

Der Rat akzeptiert die Ziele bzw. Prioritäten 2019 in der geänderten Fassung einstimmig.

---



### **13. Diskussionsforum (Leitung: Roger Sauvain, Vizepräsident)**

Beat Knoblauch, Australien, dankt Simone Flubacher. Sie hat im September 2018 am Anlass des Ozeanien Club teilgenommen. Im September 2020 wird die Präsidentenkonferenz des Ozeanien Swiss Club durchgeführt, an welche sowohl der ASO-Präsident als auch das EDA eingeladen sind. Leider ist die Information über die Ausstellung «Die Schweiz anderswo» im Landesmuseum Schwyz nicht bei allen angekommen. Die Vereine konnten sich nicht einbringen.

Remo Gysin: Die Direktorin und er haben mit dem Museum zusammengearbeitet. Prospekte und Einladungen sind bei der ASO in den letzten Tagen eingegangen. Die Ausstellung findet vom 13. April bis am 29. September 2019 statt.

Cruder de Constantin, Argentinien: Das Lobbying der ASO reicht nicht aus. Parlamentarier sollten persönliche Kontakte nutzen, um die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu verstehen. Die Mitbürger und Delegierten müssen die Möglichkeit haben, die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu erreichen. Mitbürger im Ausland müssen mobilisiert werden. Dafür könnte das Material der EDA-Präsentation verwendet werden.

Erich Bloch, Israel, stellt die Frage, wie viele Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer immatrikuliert seien.

Remo Gysin heisst Johannes Matyassy willkommen. Er wurde via Skype zugeschaltet und ist da, um Fragen zu beantworten.

Nathalie Chuard, Grossbritannien: Thema Jungbürgerfeier. Es gibt 500 Schweizer Teenager in England. Eine Jungbürgerfeier soll lanciert werden. Frau Chuard hofft auf Inputs und auf einen regen Austausch in der Mittagspause.

Johannes Matyassy begrüsst die Anwesenden. Auch die Techniker, die diese Übertragung überhaupt möglich gemacht haben. Was Herr Knoblauch gesagt hat, freut ihn zu hören. Frau Flubacher und ihr Team nehmen nach Möglichkeit gerne an den Anlässen teil. Dies ist eine wichtige und nützliche Sache.

Betreffend Lobbying fügt er an, dass in diesem Jahr im August/September seitens des EDA eine Botschafterkonferenz «Botschafter bei den Leuten» durchgeführt wird. Die Botschafter gehen mit jungen Botschaftern in ihre Region. Botschafter zum Anfassen. Dabei könnte auch über die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer berichtet werden.

Zur Frage der Stimmberechtigten: Rund 170'000 Personen sind immatrikuliert.

Betreffend Jungbürgerfeier: Vonseiten der Konsulardirektion werden «Best Practices» zum Austausch angeboten. Die Jungbürgerfeiern könnten z. B. mit der 1.-August-Feier gekoppelt und die Einladung auf die 18- bis 20-Jährigen ausgeweitet werden.

Daniel Plumet, Frankreich, möchte das Thema Krieg und Waffen aus der Schweiz aufnehmen. Waffenverkäufe sollen liberalisiert werden. Wie ist die Position des EDA und der ASO? Das Image der Schweiz?

Johannes Matyassy: Der Bundesrat hat beschlossen, dass in Länder, in denen Bürgerkrieg herrscht, gewisse Waffen geliefert werden können. Es gibt aber keine Liberalisierung. Der Bundesrat hat die Diskussion mitverfolgt. Das EDA prüft fallweise, wie die jeweilige Position ist. Diskussionen haben sich auf die Überlegungen des Bundesrats ausgewirkt.

Adrian Brunner, Monaco, hat eine Frage an Peter Zschaler von swissinfo: Es werden immer mehr Inhalte auf Mobilgeräten zur Verfügung gestellt. Ist auch vorgesehen, ein Video zu publizieren, welches junge Menschen informiert und vor Elektrosmog schützt? Handy und Tablet an den Strom anzuschliessen, anstatt über WLAN in Betrieb zu nehmen? Wurde vonseiten swissinfo abgeklärt, ob swissinfo bei allfälligen Schäden rechtlich belangt werden kann?

Peter Zschaler, Schweiz: Zum Jugendschutz und WLAN verweist er auf Inhalte des Schweizer Fernsehens. Sie sind nicht im Fokus von swissinfo. Die Verantwortung für den Gebrauch von elektronischen Geräten liegt bei jedem selber.

Pierino Lardi, Venezuela: Er wollte in Venezuela eine Einladung für eine 1.-August-Feier an alle Schweizerinnen und Schweizer senden. Das Konsulat wollte die E-Mail-Adressen aber nicht herausgeben.

Johannes Matyassy: In gewissen Fällen verschickt die Botschaft die Einladungen. Das wäre eine Möglichkeit. Botschaften könnten angewiesen werden, den Vereinen Unterstützung zu bieten. Dies ist aber auch eine Frage der Sicherheit und des Datenschutzes.

Constantin Kokkinos, Griechenland: Er möchte gerne in Bezug auf die Wahlen 2019 vor Ort informieren, um die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer anzusprechen. Hat das EDA Material, welches es zur Verfügung stellen kann?

Johannes Matyassy: Das EDA nimmt das gerne auf. Auf den Botschaften gibt es teilweise Material. Auch swissinfo informiert.

Victor Weiss, Israel: Am Donnerstag fand ein Treffen mit der «Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer» statt. Es gibt gewalttätige Zwischenfälle rund um die Welt. Kürzlich der Anschlag auf eine Moschee in Neuseeland. Die Schweiz blieb bisher verschont. Wir sitzen auf einer Zeitbombe. Er hat ein Arbeitspapier ausgearbeitet und möchte dies allen Delegierten zukommen lassen mit dem Ziel, eine Arbeitsgruppe zu gründen und die Werte der Schweiz zu propagieren. Die Teilnehmer sollten aus verschiedenen Bereichen kommen. Er stellt den Antrag, das Papier verteilen zu dürfen.

Ariane Rustichelli: Wir werden das gerne machen. Die ASO wird das Arbeitspapier von Herrn Weiss an alle ASR-Delegierten schicken. Diejenigen, die an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe interessiert sind, können sich direkt mit Herrn Weiss in Verbindung setzen. Die ASO bittet Herrn Weiss, den ASR und die ASO weiter zu informieren.

Ratsmitglied aus Deutschland: Die Berechnungen betreffend Rentenbezug werden nicht korrekt erhoben. Gibt es das Problem auch bei der Krankenkasse und bietet die ASO Hilfe an?

Johannes Matyassy: Hat eine Intervention zu Victor Weiss: Das Thema ist wichtig. Die Frage stellt sich, wann es die Schweiz auch treffen kann. Die Idee und der Vorschlag sind gut. Zu der Frage betreffend Berechnungen der Krankenkasse kann er nicht weiterhelfen.

Max Petitjean, Japan: Wie verhält sich die Schweiz gegenüber Personen, die in die Schweiz zurückkehren, deren Kinder aber keinen Schweizer Pass haben? Wie ist die Regelung? Beispiel Botschaft in Japan während Fukushima. Damals wechselte die Schweizer Botschaft den Ort.

Johannes Matyassy: Es gibt auf jeder Botschaft einen Plan, wie Schweizerinnen und Schweizer zu evakuieren sind. Wir sind auf Mittel anderer Länder angewiesen. Die Schweiz selber hat nur limitierte Mittel. Die Schweizer Botschaft in Fukushima wurde damals evakuiert. Betreffend Kinder ohne Schweizer Pass: Diese Frage muss zuerst intern beim EDA geklärt werden.

Patrick Wyss, Mexiko: Möchte unterstreichen, wie wichtig es ist, was Constantin Kokkinos gesagt hat. Kontakte zwischen der ASO und den Bürgern vor Ort müssen intensiviert werden. Direktes E-Voting ist in Mexiko vorhanden. In dieser Beziehung wird Verschiedenes unternommen. Eine globale Website mit Unterstützung der Schweizer Botschaft wird erstellt. Schweizer können mit dem Verein Kontakt aufnehmen. Die Finanzierung ist ein Problem. Herr Wyss möchte im Sommer 2019 vorstellen, was unternommen wird.

Urs Stirnimann, Vereinigte Arabische Emirate: Vom 20. Oktober 2020 bis am 10. April 2021 findet die Weltausstellung in Dubai statt. Es wäre schön, wenn ein regionales Meeting stattfinden oder eine Delegation der ASO teilnehmen könnte.

Johannes Matyassy kann dies nur unterstützen.

Max Hausammann, Deutschland: Die Beitragsberechnungen der Krankenversicherung sind falsch und zu hoch. Es wird zu viel bezahlt. Dunkelziffer ist sicher gross. Dies ist ein grosses Anliegen. Gibt es vonseiten der ASO Unterstützung?

Remo Gysin nimmt die Thematik gerne auf. Er bittet Max Hausammann, darüber eine Notiz zu verfassen.

Tim Guldemann, Deutschland: Ein Treffen findet in Freiburg im Breisgau statt. Herr Kühni wird über die AHV/IV sprechen. Herr Guldemann wird konkrete Forderungen nach Montreux bringen.

Remo Gysin dankt für die Fragen und den Input. Sein Dank geht auch an Roger Sauvain für die Führung der Diskussionsrunde. Ein Dankeschön gebührt auch Johannes Matyassy für die Zuschaltung.

---

## **14. Politische Themen: aktueller Sachstand**

### **14.1. Rahmenabkommen: Schweiz - EU**

Drei Videos zum Thema Rahmenabkommen von RTS Radio Télévision Suisse wurden mit dem Ziel gezeigt, auf die Problematik aufmerksam zu machen:

<https://www.rts.ch/info/suisse/10262336-l-accord-cadre-pour-les-nuls-trois-fois-deux-minutes-pour-tout-comprendre.html>

Ariane Rustichelli übergibt das Wort den Vertretern der fünf Regierungsparteien, damit diese den Standpunkt ihrer Partei darlegen können.

Martin Naef, Nationalrat, SP

Die SP ist offen für Europa und für ein Ja zum Rahmenabkommen. Hat aber offene Fragen. Der Lohnschutz ist die Basis. Ist «sowohl als auch» und nicht «entweder oder».

Filippo Lombardi, Ständerat, CVP

Für die CVP braucht es den bilateralen Weg. Die Schweiz kann nicht ausweichen. Wir brauchen ein institutionelles Rahmenabkommen. Das Verhandlungsergebnis mit der EU ist noch nicht befriedigend. Man muss wiederholen, dass es gemäss der EU keine Nachverhandlungen geben wird. Die Revision des Freihandelsabkommens ist ein offener Punkt, ebenso die Einschränkung staatlicher Beihilfe und die Streitbeilegung mittels Schiedsgericht. Die CVP-Fraktion hat vom Bundesrat einen Mechanismus für eine gesetzliche Grundlage für die Mitsprache verlangt.

Laurent Wehrli, Nationalrat, FDP

Die FDP unterstützt das Rahmenabkommen. Die FDP spricht sich Angesichts der Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft für das Rahmenabkommen aus. Für die Gesamtwirtschaft und nicht nur die Exportwirtschaft und für die vielen damit verbundenen Arbeitsplätze in der Schweiz. Er wies darauf hin, dass verschiedene Punkte geklärt werden müssen, darunter auch der Lohnschutz und die flankierenden Massnahmen.

Claudio Zanetti, Nationalrat, SVP

Die SVP ist klar gegen das Rahmenabkommen. Die EU möchte dieses Rahmenabkommen. Das Recht der EU sollte übernommen werden. Bei einem Nein können Ausgleichsmassnahmen (Sanktionen) durch die EU gesprochen werden. Substantielle Verbesserungen werden nicht möglich sein.

## **14.2. E-Voting**

Remo Gysin dankt allen für das Mitwirken bei der Petition für das E-Voting. Die Aktivität mancher Vereine war spürbar und hat mitgeholfen, die 11'000 Unterschriften zu sammeln, die der Bundeskanzlei am 30. November 2018 übergeben worden sind.

Ariane Rustichelli: Die Post hat am 12. März 2019 einen Test in Auftrag gegeben, um zu prüfen, ob das System E-Voting gehackt werden kann. Ein Problem wurde festgestellt. Nächste Woche findet eine Besprechung zwischen der ASO und der Bundeskanzlei statt. Weitere Informationen dazu folgen an der Sitzung im August 2019.

Claudio Zanetti: Der Wind hat stark gedreht. Auch die Jungparteien, ohne die CVP, haben ein Moratorium verlangt. Das Leck bei der Post wurde bereits vor zwei Jahren entdeckt. Er hat einen Vorstoss eingereicht. Die Unterlagen und der Stimmrechtsausweis sollen elektronisch verschickt, ausgedruckt und ausgefüllt per Post zurückgeschickt werden können.

## **14.3. Bankenproblematik**

### **a) Allgemein**

Remo Gysin: Den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern bleiben nach wie vor Bankdienstleistungen verwehrt. Sie sind Restriktionen ausgesetzt. Schweizer Banken müssen das Länderrisiko berücksichtigen. Dies führt zu erhöhter Sorgfaltspflicht und zu höheren Kosten, können aber keine Begründung zu überhöhten Gebühren sein. Diverse Vorstösse sind in den letzten Jahren eingereicht worden. Diese blieben leider erfolglos. Treffen mit systemrelevanten Banken haben im Jahr 2017 und Anfang 2018 stattgefunden. Die Meldung von persönlichen Erfahrungen an die ASO-Geschäftsleitung bleibt wichtig. Dies u. a. auch zur Verbesserung unserer Beziehungen mit der Banque Cantonale de Genève BCGE.

**b) «Gleicher Zugang zu Dienstleistungen der PostFinance für AuslandschweizerInnen und InlandschweizerInnen»  
Antrag John McGough**

John McGough: Die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer werden von den Banken und von der Post schikaniert und diskriminiert. Ein Konto in der Schweiz wird benötigt und der Zugang sollte gewährleistet sein.

Remo Gysin: Die ASO teilt den Unmut gegenüber der PostFinance. Dies ist ein zu grosser Eingriff in die Rechte. Ein Vorgehen mittels Rechtsgutachten und eine Klage wegen Diskriminierung hat aber keine grosse Chance. Die ASO hat die Finanzen dafür nicht budgetiert. Kosten von gut und gerne CHF 100'000 durch einen Anwalt kann sich die ASO nicht leisten. Es gibt eine neue Zusammensetzung im Bundesrat. Dies spricht für eine erneute Kontaktaufnahme mit dem Gesamtbundesrat.

Erich Bloch unterstützt grundsätzlich den Antrag von John McGough. Allerdings würden die juristischen Abklärungen zu lange dauern. Er empfiehlt John McGough, den Antrag zu sistieren. Allenfalls kann man durch die neue Departementszuteilung im Bundesrat auf einen besseren Draht hoffen.

Peter Wüthrich schlägt vor, die Resolution in einen Beschluss umwandeln: «Wir, die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, verlangen einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Leistungen von PostFinance.»

John McGough ist einverstanden mit diesem Vorschlag. Aber das Thema sei an der Sitzung im August in Montreux nochmals zu traktandieren.

**Beschluss**

Der Rat nimmt die Verlautbarung mit grossem Mehr und vier Enthaltungen an. Das Thema wird an der Sitzung des ASR im August 2019 neu traktandiert.

---

**15. AHV: Sachstand und praktische Tipps**

**15.1. Treffen ASO - BSV vom 23.1.2019**

Ariane Rustichelli: Am 23. Januar 2019 trafen sich der Präsident und die Direktorin der ASO mit Herrn Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV). Alle Forderungen aus dem Positionspapier zum Konsultationsverfahren zur AHV 21 (Vorentwurf einer Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (siehe ASO-Website) wurden diskutiert. Der Austausch führte bis heute nicht zu praktischen Lösungen für die vorhandenen Probleme.

Am 1. März 2019 traf sich die Direktion der ASO mit Frau van Gessel, Leiterin der Abteilung AHV, und Patrick Schmied, Direktor der Schweizerischen Ausgleichskasse (SAK). Wir haben Gesprächspartner gefunden, die sich der Probleme der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sehr wohl bewusst sind und die bei der Lösungsfindung für die verschiedenen Probleme behilflich sein wollen. Schliesslich wurde beschlossen, dass ein regelmässiger Austausch zwischen unseren beiden Institutionen stattfinden soll.

## **15.2. Schweizerische Ausgleichskasse: praktische Tipps (Referat von Bea van Gessel, Leiterin AHV-Leistungen, Zentrale Ausgleichsstelle)**

Bea van Gessel, Marc Loetscher und Massimo Nesurini führen durch das Referat. Die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS) kann positive Entwicklungen verzeichnen. Sie hat die Aufgabe, die gesetzlichen Aufträge zu erfüllen, die zentral von der 1. Säule des Sozialversicherungssystems wahrzunehmen sind (Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Verwaltung des Zentralregisters der Schweizerischen Ausgleichskasse). Weitere Aufgaben sind auch die Bearbeitung von Rentenanträgen der AHV/IV und die Rentenauszahlung an Versicherte im Ausland sowie die Verwaltung der freiwilligen Versicherung. Dazu kommen die Beitragserhebung für die Bundesverwaltung und bundesverwaltungsnahen Betriebe, die Auszahlung der entsprechenden Leistungen und die Führung des Familienzulagenregisters.

Die Schweizerische Ausgleichskasse ist für alle in- und ausländischen AHV-Versicherten mit Wohnsitz im Ausland zuständig. Sie wendet die internationalen Abkommen an, klärt das Recht auf Rentenleistung ab, legt die Rentenhöhe fest, übernimmt die Rentenauszahlung und die Verwaltung der laufenden Leistungen. Sie prüft die Beitrittserklärungen und legt die AHV/IV-Beiträge fest. Weiter fordert sie die Beiträge ein und führt Buch über die versicherten Mitglieder.

Remo Gysin bedankt sich bei Frau van Gessel und den Herren Loetscher und Nesurini für das interessante und aufschlussreiche Referat.

⇒ Die PowerPoint-Präsentation von Frau van Gessel und den Herren Loetscher und Nesurini ist in der Cloud gespeichert und für Delegierte abrufbar.

---

## **16. Eidgenössische Wahlen 2019**

Ariane Rustichelli: Ziel ist es, über den Wahlvorgang und über die Erwartungen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu informieren. Ebenso über die Positionierung der Parteien, das Wahlmanifest der Parteien und den Anstoss, sich in die Wahlliste eintragen zu lassen.

### **16.1. ASO-Wahlmanifest**

Ariane Rustichelli: Das Wahlmanifest ist fast identisch mit dem vor vier Jahren. Themen sind Einführung E-Voting, Beibehaltung Bankbeziehungen, internationale Mobilität, konsularische Betreuung, Schulen im Ausland, internationale Präsenz und Kommunikation mit der Fünften Schweiz.

Jacques de Buttet nimmt Bezug auf Traktandum 14.3. «Bankenproblematik». Er möchte, dass im Wahlmanifest der Inhalt über die Banken den Begriff der Diskriminierung enthält.

### **Beschluss**

Der Rat stimmt dem Antrag von Jacques de Buttet mit grosser Mehrheit bei zwei Enthaltungen zu.

Carmen Trochsler fordert zum Punkt E-Voting, dass festgehalten wird, dass der ASR für die Einführung des E-Voting ist, dass er sich auch der Problematik betreffend Sicherheit bewusst ist und die Ängste, die das E-Voting mit sich bringt, ernst nimmt.

Francois Baur stört sich daran, dass die einzelnen Ziele unterschiedlich gewertet werden. Zum Beispiel die Mobilität. Die Personenfreizügigkeit ist für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer von grosser Bedeutung.

Remo Gysin: Im vorgesehenen Ranking können die einzelnen Kriterien unterschiedlich gewichtet werden. Das Wahlmanifest wird der Diskussion entsprechend überarbeitet. Im Zusammenhang mit der Kommunikation ist gemäss schriftlichem Antrag von Herrn Arwed Buechi dabei auch auf die Gazzetta Svizzera hinzuweisen. Das gilt auch für Traktandum 16.2. «ASO-Wahlempfehlungen».

## **16.2. ASO-Wahlempfehlungen**

Remo Gysin: Auch die Wahlempfehlungen werden überarbeitet und präzisiert. Sie sollen als Grundlage für individuelle Entscheide dienen.

Wahlmanifest und Wahlempfehlungen werden dem Rat im August 2019 erneut vorgelegt.

## **16.3. Information: [www.aso.ch/wahlen2019](http://www.aso.ch/wahlen2019)**

Informationen zu den eidgenössischen Wahlen 2019 finden Sie unter: [www.aso.ch/wahlen2019](http://www.aso.ch/wahlen2019)

---

## **17. Vorbereitung Wahlen ASR 2021**

### **17.1. Arbeitsgruppe Muheim – «Repräsentativität ASR» – Bericht**

Franz Muheim: Die Arbeitsgruppe Muheim hat ein Papier zur Direktwahl verfasst. Das Papier soll aufzeigen, wie die Wahl durchgeführt werden kann. Kriterien müssen definiert werden. Der Bericht dient zur Kenntnisnahme und zeigt die Resultate dieser Recherchen auf. Er ist als Leitfaden gedacht, als Information der Arbeitsgruppe.

Der Vorstand stellt folgenden Antrag an die Delegierten des Auslandschweizerrates:

«Der Auslandschweizerrat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Der Auslandschweizerrat beauftragt den Vorstand, aufgrund der vorhandenen Berichte bis zum 16. August 2019 einen Entwurf zum Reglement zu erstellen. Gleichzeitig soll er aufzeigen, wie er das Konzept umzusetzen gedenkt. Die Dachverbände, Schweizervereine und Mitglieder des Auslandschweizerrates in allen Ländern werden ersucht, eine Direktwahl in ihren Wohnsitzländern zu planen.»

### **17.2. Grobplanung**

Remo Gysin: Im Hinblick auf die vorangeschrittene Zeit und die unterschiedlichen Äusserungen wird der Bericht lediglich zur Kenntnis genommen und auf eine Beschlussfassung verzichtet. Wir kommen an der Sitzung im August 2019 darauf zurück. Dies gilt auch für die Artikel 5 und 9 des ASO-Reglements (s. Traktandum 11).

### **17.3. Groupe Croset: aktueller Stand**

Vincent Croset: Es wurde geprüft, ob es machbar ist, im Parlament Sitze für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu reservieren. Aus rechtlicher Sicht, dies haben die Mitglieder der Gruppe festgestellt, wäre es schwierig, Einsitz im Ständerat zu nehmen.

Reglemente müssten geändert werden. Einsitznahme im Nationalrat wäre einfacher. Die Reglemente könnten angepasst und gewisse Sitze den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zugewiesen werden. Das Volk hätte das letzte Wort. Ein Rechtsgutachten kam zum gleichen Schluss. Eine Umfrage unter den Parlamentariern wurde durchgeführt. Ein Drittel hat geantwortet. Die Parlamentarier sind dafür, die Teilnahme der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer am politischen Wirken zu verbessern, jedoch ist nur ein Drittel dafür, ihnen einen Sitz im Parlament zuzugestehen. Eine Durchsetzung wird somit schwierig sein. Den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern muss im Parlament mehr Gehör verschafft werden.

Sabine Silberstein hat den Bericht mit Erleichterung gelesen. Über das Thema wird schon lange gesprochen. Wir befinden uns in einem Wahljahr. Für den Kongress im August 2019 haben sich alle grossen Parteien für das Podium angemeldet. Ihnen ist durchaus bewusst, wie wichtig die Stimmen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind. Wenn 100 Parlamentarier sich für uns interessieren, sind wir besser dran, als wenn wir fünf Sitze im Parlament haben.

Remo Gysin dankt Vincent Croset und seiner Arbeitsgruppe für das grosse Engagement. Sie haben als Botschafter der ASO gewirkt und mit ihrer Umfrage die Parlamentarier für das Thema sensibilisiert. Die ASO ist für weitere Informationen und Inputs der Arbeitsgruppe Croset dankbar.

---

## **18. Gedenkstätte Schweizer Opfer des Nationalsozialismus**

(Siehe ASR-Beschlussfassung vom 10.8.2018)

Remo Gysin informiert über zwei Vorstösse, die im Parlament eingereicht worden sind:

- 18.4257 – Interpellation Regazzi: Forschung über Schweizer Holocaust-Opfer fördern. Gegen das Vergessen von Geschichte.
- 18.4270. Interpellation Barille: Haltung des Bundesrates zu einem offiziellen Gedenken an die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus.

Präsident und Direktorin haben seit der letzten ASR-Sitzung die Thematik mit Herrn Wisard, dem zuständigen Historiker des EDA und mit Herrn Botschafter Matyassy bzw. den konsularischen Diensten angesprochen und dabei Unterstützung des EDA zugesichert bekommen.

Am 18. März 2019 fand ein Kolloquium bei der ETH in Zürich statt. Ein grosser Meilenstein, den wir Dr. Gregor Spuhler, Leiter Archiv für Zeitgeschichte, zu verdanken haben. Teilgenommen haben rund 40 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher betroffener Institutionen, darunter jüdischer Organisationen und der Fahrenden. Aus Kapazitätsgründen konnten zum Hearing nur beschränkt Personen eingeladen werden. Von der ASO haben die Direktorin, Frau Silvia Schoch, Vorstandsmitglied, und der Präsident teilgenommen. Im ersten Teil hielten in einem wissenschaftlichen Kolloquium namhafte Historikerinnen und Historiker den Forschungsstand zum Thema „Schweizer Opfer des Nationalsozialismus“ fest. Danach folgte ein «Runder Tisch» zur Idee eines Denkmals zur Erinnerung an die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus.



Als wichtigste Ergebnisse dieser Tagung sind festzuhalten:

- Eine erste Klärung der in der Gedenkstätte anzusprechenden Opfer.
- Eine gute Vernetzung der angesprochenen Kreise und eine breite Unterstützung der ASO-Projektidee.

### **18.1. Historische Grundlagen**

**(Referat von Dr. Gregor Spuhler, Leiter Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich)**

Dr. Gregor Spuhler führt durch sein Referat mit dem Titel «Ein Denkmal für die Opfer des Schweizer Nationalsozialismus». Am 18. März 2019 in Zürich wurde eine Reihe von Fragen gestellt. Welcher Zeitraum, welche Opfer müssen berücksichtigt werden? Wie soll das Denkmal aussehen?

⇒ Die PowerPoint-Präsentation von Dr. Gregor Spuhler ist in der Cloud gespeichert und für Delegierte abrufbar.

Als Ergebnis des «Runden Tisches» sei hier ein möglicher Begleittext (Stand 23.3.2019) zu einer Gedenkstätte festgehalten:

Zum Gedenken an

- Alle Opfer des Nationalsozialismus.
- Die Schweizerinnen und Schweizer, die in Deutschland und den besetzten Gebieten verfolgt und ermordet wurden.
- Die Menschen, denen die Schweizer Behörden trotz Gefahr an Leib und Leben die Rettung verweigerten.
- Diejenigen Schweizerinnen und Schweizer, die sich dem Nationalsozialismus entgegenstellten oder den Verfolgten Schutz und Hilfe boten.

### **18.2. Konzeptionelle Eckpunkte (Remo Gysin)**

Remo Gysin fasst die konzeptionellen Eckpunkte gemäss heutigem Entwicklungsstand wie folgt zusammen: Lediglich eine Gedenktafel würde der Sache zu wenig gerecht. Die Gedenkstätte konzentriert sich auf die Opfer des Nationalsozialismus. Es werden auf dem Denkmal keine Namen und keine Zahlen genannt. Bis Ende Jahr 2019 soll ein Konzept mit klaren Vorstellungen vorhanden sein. Für die Umsetzung braucht es den Bund als Partner.

Erich Bloch unterstützt die Anregungen des Vorstandes und der neu geschaffenen Kommission. Er wiederholt die eigene Betroffenheit nochmals, weist aber auf die neuen Gefahren des Rassismus und des Antisemitismus hin.

Victor Weiss: Stellt sich für die Zusammenarbeit zur Verfügung. Warum nicht ein Museum einrichten? Das Publikum könnte sich so informieren und weiterbilden.

Arwed Buechi: Warum nicht ein Denkmal auf dem Auslandschweizerplatz in Brunnen?

Remo Gysin gibt zu bedenken, dass der Auslandschweizerplatz abgelegen ist. Das Denkmal sollte dort platziert werden, wo es auch täglich Beachtung findet.

Silvia Schoch fand das Kolloquium vom 18. März 2019 eine eindrückliche Erfahrung. Es hat sie betroffen gemacht und ihr auch neue Einsichten beschert. Mit einem Denkmal, z. B. auch in virtueller Form, kann diesem Thema Rechnung getragen werden.

Daniel Plumet plädiert für ein Denkmal in einer Uni, allenfalls an einem Ort des Wissens, einer Hochschule.

Patrick Wyss schlägt vor, in einem Bereich einer Uni oder einem Museum eine Ausstellung zu machen, die für das Publikum zugänglich ist.

Remo Gysin dankt Dr. Gregor Spuhler für die Zusammenarbeit und für das Referat. Der Rat wird über die weiteren Entwicklungsschritte informiert werden.

---

## **19. «Wertschöpfung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» – Antrag Knoblauch**

Remo Gysin: Beat Knoblauch, Australien, schlägt der ASO erneut vor, eine Studie über die Wertschöpfung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu verfassen. Der Vorstand hat diesbezüglich Überlegungen gemacht. Filippo Lombardi hatte bereits vor ein paar Jahren einen Vorstoss beim Bundesrat eingereicht. In seiner Antwort hielt der Bundesrat fest, dass die Wertschöpfung nicht quantifiziert werden kann. Der Vorstand möchte die Idee an Präsenz Schweiz herantragen.

Beat Knoblauch ist mit dem Vorgehen einverstanden.

### **Beschluss**

Der Rat stimmt einstimmig zu, dass der Antrag «Wertschöpfung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» Präsenz Schweiz zur Realisierung vorgelegt wird.

---

## **20. ASO-Anlässe 2019**

### **20.1. Kongress vom 16. bis am 18. August 2019 in Montreux**

### **20.2. Fête des Vignerons vom 25. Juli 2019 in Vevey**

Ariane Rustichelli: Bei Fragen kann man sich direkt an sie wenden.

---

## **21. Archivierung Dokumente der Schweizervereine**

Das Traktandum entfällt.

---

## **22. Anerkennung als assoziierter Verein**

### **22.1. Tucson Swiss Club**

### **Beschluss**

Der Rat stimmt der Anerkennung des Tucson Swiss Club mit grosser Mehrheit bei einer Enthaltung zu.

## 22.2. Pro Ticino Spagna Andorra Portugallo

### Beschluss

Der Rat stimmt der Anerkennung des Vereins Pro Ticino Spagna Andorra Portugallo mit grosser Mehrheit bei einer Enthaltung zu.

---

## 23. Verschiedenes

Simone Flubacher: hat noch eine Information zur Krankenversicherung: Es gibt die Gemeinsame Einrichtung KVG. Personen, die in der EU leben, können sich an diese Einrichtung wenden: [www.kvg.org](http://www.kvg.org).

Weitere Informationen können auch auf der Website [www.priminfo.ch](http://www.priminfo.ch) des Bundes abgerufen werden.

Constantin Kokkinos möchte wissen, ob es möglich ist, die Sitzungsdaten für den Austausch zwischen den ASR-Delegierten und der «Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer» so zu legen, dass es keine Lücke zwischen dem Treffen vom Donnerstag und der Ratsitzung vom Samstag gibt. Viele Delegierte haben mit dem Freitag einen «Zwischentag». Auch wegen der Anreise; viele Delegierte müssen für das Treffen am Donnerstag früher anreisen.

Remo Gysin: Die Parlamentarier können am Freitag nicht an einem Treffen teilnehmen. Sie beenden ihre Sitzung am Freitagvormittag und gehen anschliessend nach Hause.

Reto Derungs: Der Strafregisterauszug ist nicht auf Spanisch erhältlich, die Geburtsurkunde hingegen schon. Er bittet darum, hier am Ball zu bleiben.

Remo Gysin dankt allen Beteiligten für die Arbeiten zur Vorbereitung dieser Sitzung. Sein Dank geht auch an die Dolmetscherinnen und an die Techniker, an swissinfo und an die Medienleute.

Die Sitzung wird um 18.10 Uhr geschlossen.

Die Protokollführerin                      Der Präsident

Sandra Jehle                                      Remo Gysin

## **Beantwortung der Fragen durch das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, die unter Traktandum 13. «Diskussionsforum» an der Sitzung des Auslandschweizerrates vom 23. März 2019 gestellt worden sind**

---

### **1. Fragen von Herrn B. Knoblauch, Sydney: Wird die Konsularische Direktion (KD) am Vereinstreffen 2020 in Neuseeland teilnehmen?**

Antwort EDA: Die KD erachtet den direkten Austausch mit den Vereinen als sehr wichtig und bedankt sich für das Interesse an unserer Teilnahme. Im Rahmen des Möglichen versucht sie den Einladungen Folge zu leisten. Die KD erhält jährlich von der ASO die Liste der geplanten Treffen. Anhand dieser Liste werden die Teilnehmer/innen definiert und die Daten reserviert. Sobald die Einladungen der Vereine eintreffen, kann die definitive Zusage seitens der KD erfolgen. Wir bitten die Organisatoren daher, die künftigen Daten ihrer Events der ASO jeweils vor Jahresende zu kommunizieren und die Einladungen möglichst frühzeitig der KD zuzustellen.

### **Frage: Die Auslandschweizer/innen haben keine Information zur Ausstellung «Die Schweiz anderswo» im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz erhalten. Warum nicht?**

Antwort: Im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz wurden die vielseitigen und spannenden Geschichten der Bürgerinnen und Bürger im Ausland und die Entstehungsgeschichte der ASO behandelt. Es handelt es sich dabei um eine Veranstaltung des Schweizerischen Nationalmuseums. Das Rahmenprogramm und die Information werden jeweils durch den Veranstalter bestimmt/verbreitet. Die KD war an diesem Projekt nicht beteiligt.

### **2. Fragen von Herrn C. Kokkinos, Griechenland: Können die Vereine Material für die Ausübung der politischen Rechte erhalten?**

Antwort: Bei Anmeldung auf einer Schweizerischen Vertretung im Ausland wird ein Merkblatt zum Thema Ausübung der politischen Rechte abgegeben. Dieses Merkblatt ist grundsätzlich auf den Webseiten der Ausland Vertretungen erhältlich (siehe z. B. Vertretungen in Deutschland unter: [www.eda.admin.ch/countries/germany/de/home/dienstleistungen/politische-rechte.html](http://www.eda.admin.ch/countries/germany/de/home/dienstleistungen/politische-rechte.html)). Das Thema wird zusätzlich auf der Webseite des Bundes [www.ch.ch](http://www.ch.ch) behandelt. Für Sie von Interesse ist zudem die Information, dass der Bund und die Kantone gemeinsam die App «VoteInfo» lanciert haben. Sie präsentiert an Abstimmungssonntagen ab 12 Uhr laufend aktualisierte Ergebnisse zu nationalen und kantonalen Urnengängen. Mit der App erhalten die Schweizer Stimmberechtigten einen neuen mobilen Zugang zu den offiziellen Informationen über die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen. Auf Ihrem Smartphone finden Sie nebst den Abstimmungsergebnissen auch die Erläuterungen zu allen nationalen und kantonalen Vorlagen. «VoteInfo» ist ab sofort online (Link Android Store Link iOS Store).

**Frage: Wie können die Vertretungen die Vereine bei der Weiterleitung von Informationen an die Auslandschweizer/innen unterstützen?**

Antwort: Die KD wird seitens der Vereine öfters um Weiterleitung von Informationen an die Vertretungen gebeten, meistens geht es dabei um Lagerangebote des ASO-Jugenddienstes oder um Informationen zu Vereinsveranstaltungen. Die KD informiert die betroffenen Vertretungen und bittet sie – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – ein Mailing zu machen. Wir empfehlen den Vereinen jedoch möglichst frühzeitig mit den Vertretungen und/oder der ASO das Thema Informationsdiffusion zu besprechen. Den Vereinen stehen unterschiedliche Kanäle für die Verbreitung von Informationen offen (Webseiten der Vereine und der ASO, lokale Seiten der Schweizer Revue, Beiträge für Newslettern der Vertretungen), so dass nicht immer ein zusätzliches Mailing der Vertretungen notwendig wird. Die Informationstätigkeit des Bundes bezieht sich hauptsächlich auf die Rechte und Pflichten der Mitbürger/innen. Bei den Newslettern obliegt der Entscheid für Inhalt und Periodizität bei der Vertretung.

**3. Frage von Herrn E. Bloch Israel: Wie viele Auslandschweizer/innen sind als Stimmberechtigte registriert?**

Antwort: 178'000 (Stand Abstimmung Februar 2019)

**4. Frage von Herrn M. Hausamman, Deutschland, zur Thematik der Krankenkassenprämien der Schweizer Rentner, die in Deutschland leben und in die deutschen Krankenkassen einzahlen. Aufgrund eines Entscheides vom Bundessozialgerichtshof in Deutschland besteht offenbar der Grundsatz, dass diese auf Zahlungen der AHV und Pensionskasse nur den halben Satz anrechnen dürfen. Leider wird dies in der Praxis meist missachtet, was zu überhöhten Krankenkassenprämien für die betroffenen Rentner/innen führt. Zu viel bezahlten Beiträge werden nur auf Antrag und maximal für vier Jahre zurückerstattet. Wünscht eine möglichst breite Streuung der Information an die Rentner (Newsletter der Vertretung).**

Antwort: Die KD das Bundesamt für Gesundheit auf die Problematik angesprochen. Diese Stelle informierte uns, dass die Behandlung der Problematik jedoch nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt, weil es sich um in Deutschland versicherte Personen handelt. Sie hat uns empfohlen, das Thema dennoch mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV aufzunehmen. Wir erwarten in diesem Zusammenhang noch eine Rückmeldung des BSV. Gleichzeitig leiten wir den Wunsch zur Diffusion der Information an die Vertretung in Berlin weiter, die für Inhalt und Periodizität der Vertretungsnewsletter verantwortlich ist.

*Die weitere Antwort des BSV lautete wie folgt:*

Das Anliegen wurde bereits im 2017 behandelt und ist an sich nicht neu. Auch seitens der KD erachten wir die erneute Informationsdiffusion an die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in Deutschland für sinnvoll. Wir werden unsere Vertretung in Berlin über die Fragestellung im ASR zum Thema und den Austausch mit dem BSV informieren.